

## **Auszug aus dem substanziellen Protokoll 167. Ratssitzung vom 20. März 2013**

### **3747. 2011/202**

#### **Postulat von Christoph Spiess (SD) und Patrick Blöchlinger (SD) vom 08.06.2011: Ausbau des Velowegnetzes ohne Nachteile und Gefahren für die Fussgängerinnen und Fussgänger**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

**Christoph Spiess (SD)** begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 1401/2011): *Wir haben Verständnis für die Reklamationen der Velofahrer betreffend die teils schlechten Veloverbindungen. Wenn nun aber entlang von Hauptverkehrsachsen Velowege geschaffen werden, geschieht dies logischerweise unter Verschmälerung der Trottoirs und somit auf Kosten der Fussgängerinnen und Fussgänger, für die das Trottoir ursprünglich einmal vorgesehen war. Konflikte sind so vorprogrammiert. Veloverbindungen sollten besser nicht entlang von Hauptverkehrsstrassen signalisiert werden und keinesfalls auf dem Trottoir. Wir möchten anregen, dass durch die Berücksichtigung der legitimen Anliegen der Velofahrer nicht neue Gefahren geschaffen werden für die vielen Fussgängerinnen und Fussgänger, die nun einmal die schwächsten Verkehrsteilnehmer sind.*

**Joachim Hagger (FDP)** begründet den namens der FDP-Fraktion am 22. Juni 2011 gestellten Ablehnungsantrag: *Es handelt sich hier um einen klassischen Nutzungskonflikt innerhalb der beschränkten Platzverhältnisse der Stadt. Das Postulat will diesen Nutzungskonflikt gar nicht erst entstehen lassen, was allerdings nicht realistisch ist. Solche Nutzungskonflikte wird es auch in Zukunft geben. Eine Güterabwägung ist jeweils im Einzelfall notwendig. Im Notfall, wenn sich Nutzungskonflikte nicht vollständig auflösen lassen, werden auch weiterhin gewisse Kompromisse nötig sein.*

Weitere Wortmeldungen:

**Roland Scheck (SVP):** *Aus Sicht des Stadtrats sind Autofahrer schlechte Menschen, und alle übrigen Verkehrsteilnehmer, insbesondere die Velofahrer, gute Menschen. Dass der Stadtrat aber zunehmend bereit ist, für die Privilegierung des Veloverkehrs auch gegen die Fussgänger vorzugehen, ist ein weiterer Tiefpunkt in der Verkehrspolitik. Trottoirs werden derart verschmälert, dass man darauf kaum noch kreuzen kann, und Veloführungen werden z. T. mitten durch Ein- und Aussteigebereiche von ÖV-Haltestellen gelegt. Mit solchen velofanatischen Verkehrslösungen gefährdet der Stadtrat wissentlich die Fussgänger. Die SVP unterstützt das Postulat.*

**Christine Seidler (SP):** *Das Anliegen ist sehr berechtigt. Auf dem Trottoir hätten Velofahrer eigentlich nichts zu suchen, doch sind sie sich dessen kaum noch bewusst. Angesichts der etwas unglücklichen Sandwichposition der Velofahrer zwischen MIV und*

2 / 2

*Fussgänger ist es manchmal zwar nachvollziehbar, dass Velos auf das Trottoir ausweichen, aber eine Lösung kann dies nicht sein. Der Idealfall wäre die Koexistenz aller Verkehrsteilnehmer, wobei die schwächsten am besten geschützt würden. In diesem Sinn unterstützen wir den Vorschlag und hoffen, dass der Stadtrat knackige Lösungen ausarbeiten wird – wer weiss, vielleicht sogar ein durchgängiges Velonetz.*

**Simon Kälin (Grüne):** *Ich rede als Vertreter des Fussgängervereins Zürich. In der Praxis stellen wir oft fest, dass im Bereich Planung häufig nicht alle Details bedacht werden, was bei uns jeweils einen grossen Arbeitsanfall bedeutet. Im Planungsstadium kann vieles richtig, aber auch sehr viel falsch gemacht werden. Vor diesem Hintergrund unterstützt die Grüne-Fraktion dieses Postulat wie auch mit Blick auf die Städteinitiative und die 2000-Watt-Gesellschaft, die ja einen Ausbau der Velowege verlangen. Dabei soll die Stadt für Fussgängerinnen und Fussgänger immer so attraktiv wie möglich sein.*

Das Postulat wird mit 99 gegen 14 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat